**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 44 (1937)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Färberei : Appretur

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

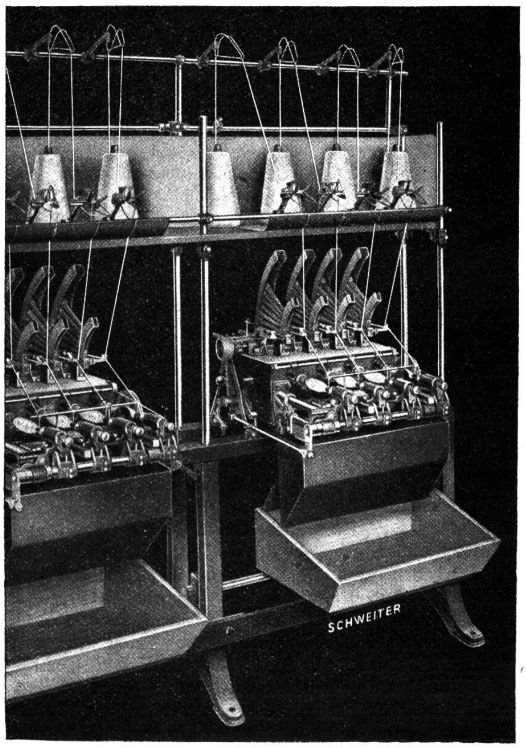
**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Ueber dem Getriebekasten befinden sich die vier Magazinlager, in welche die leeren Spulen oder Hülsen eingelegt werden. Diese Anordnung ist sehr zweckmäßig, da sie platzsparend ist und den Anbau verschiedener Einheiten nebeneinander ermöglicht. Betont sei, daß bei jeder Einheit stets vier gleichgroße Hülsen mit dem gleichen Material bewickelt werden müssen. Dies ist, da alle vier Hülsen stets gleichzeitig eingesetzt und wenn voll, gleichzeitig ausgeschaltet werden, eine ganz selbstverständliche Forderung. Für alle vier Spulen ist nur ein Scheibenfühler vorhanden. Durch die Berührung seines Fühlerrädchens mit der Spule bewirkt er gleichzeitig die Uebertragung der Bewegungen bezw. Schaltungen auf die andern drei Spulen. Diese Anordnung gewährleistet nicht nur die größte Schonung des Materials, sondern bewirkt gleichzeitig ein äußerst gleichmäßiges und tadelloses Spulerzeugnis, indem sämtliche Spulen genau die gleiche Form und Größe erhalten. Erfolgt ein Fadenbruch, so werden durch die Abstellvorrichtung sofort alle vier Spulen zum Stillstand gebracht. Interessant ist die Bildung der Fadenreserve, die ohne irgendwelchen Zusatzapparat durch einen sinnreichen Mechanismus erfolgt. Das Anlassen und Abstellen der Maschine geschieht durch Ein- oder Ausschalten eines seitlich angebrachten, leicht erreichbaren Hebels.




Die Arbeitsweise der vollautomatischen Spulmaschine gestaltet sich wie folgt:

Das Material wird von den auf der Materialbank angeordneten großen konischen Kreuzspulen abgezogen, wobei es zuerst durch eine Spezial-Scheibendämmung und von dort durch eine Oese des Abstelldrahtes bei Fadenbruch geht, um dann auf die Spule geleitet zu werden. Sobald die Spulen ihre durch die Einstellung gegebene Länge oder Größe erreicht haben, erfolgt der sofortige Stillstand aller vier Spulen. Die beiden Spulenhalter gehen auseinander, geben die Spulen frei, so daß diese in den unten angeordneten Spulenkasten gleiten, wobei eine Schneidvorrichtung das Abscheren der Fäden besorgt. Gleichzeitig geht der Fühler in seine Ausgangsstellung zurück, setzt sofort eine Spezial-Spindel, die mit einem Spulengreifer versehen ist, in Tätigkeit und bewirkt, daß durch ein Schwenken des Greifers die leeren Spulen aus dem Magazin herausgenommen werden können. Die leeren Spulen werden hierauf durch die Spindel so weit vorgeschoben, bis sie sich genau über und zwischen den beiden Spulenhaltern befinden. Hierauf macht der Greifer eine zweite Schwenkbewegung nach unten, setzt die Spulen in die Halter ein, wo sofort deren Fixierung erfolgt und die Aufwicklung des Fadens beginnt. Greifer und Spindel gehen augenblicklich wieder in ihre Anfangsstellung zurück. Die ganze Spulenauswechslung nimmt etwa 6 bis 8 Sekunden, die Bewicklung großer Schußspulen etwa $2^1/_2$ Minuten in Anspruch.

Auf die Bewegungen und die Arbeitsweise des Greifers sei noch besonders hingewiesen. Derselbe macht genau die Bewegungen der menschlichen Hand: Erfassen, Einsetzen und Loslassen der Spule, sobald diese sich in ihrer Spulstellung befindet. Es braucht somit für die neue Maschine keine besondern Spezialspulen; man kann mit den bisherigen Spulen weiterarbeiten.

Die Spul-Geschwindigkeit beträgt etwa 5000/5500 Umdrehungen in der Minute.

Zusammengefaßt kann die Bedienung und die Tätigkeit der Maschine wie folgt charakterisiert werden:

Die menschliche Hand braucht der Maschine nur noch die leeren Hülsen oder Spulen in die Magazine zu legen, bei allfälligem Fadenbruch anzuknüpfen, und die vollen Spulen aus dem Spulenmagazin zu nehmen. Alles andere: Zuführen der leeren Spulen, Festhalten des Fadens, Bewickeln der Spulen, Abstellung bei Fadenbruch, Auslösen der gefüllten Spulen und Abschneiden des Fadens, besorgt die Maschine in selbsttätigem Kreislauf der verschiedenen Bewegungsmomente.

Und die Eignung der Maschine? Sie eignet sich für die verschiedensten Materialien. In erster Linie dürfte der Vollautomat für große Baumwollwebereien in Frage kommen; im übrigen aber wird sich die Maschine jedenfalls in kurzer Zeit in der gesamten Weberei ihren Platz erobern. —ber.

---

Die Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen/Zch. wird diese vollautomatische Schuß-Spulmaschine an der Schweizer Mustermesse in Basel, vom 3. bis 13. April in der Halle VI, Stand 1225, im Betriebe vorführen.

# FÄRBEREI - APPRETUR

### Neue Farbstoffe.
### Gesellschaft für Chemische Industrie, Basel.

Alizarinsaphirblau BBR (zum Patent angemeldet) der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel wird zum Färben von Wolle in Garn und Stück empfohlen, auch für Kombination mit anderen lichtechten Säurefarbstoffen. Beim Färben von Mischgeweben werden Baumwoll-, Viskosekunstseiden- und Acetatkunstseideneffekte reserviert. In der Seidenfärberei findet Alizarinsaphirblau BBR zweckmäßig Anwendung auf gewöhnliche und beschwerte Seide in der Stück- und Strangfärberei. Für den Baumwoll- und Seidendruck ist der neue Farbstoff nicht geeignet, ebenso wenig für den Aetzdruck.

Unter der Bezeichnung Chlorantinlichtorange T5RLL pat. bringt die gleiche Gesellschaft einen neuen Farbstoff in den Handel, der in seinen Eigenschaften auf gleicher Stufe steht wie die ältere Marke Chlorantinlichtorange T4RLL, im Ton aber röter färbt. Das neue Produkt wird besonders für den Dekorationsartikel und zum Färben von Möbelstoffen empfohlen. In Baumwolle/Kunstseiden-Mischgewebe werden beide Fasern ziemlich gleichmäßig angefärbt. Acetatkunstseide bleibt reserviert. Für das Färben von unbeschwerter Seide ist Chlorantinlichtorange T5RLL nicht besonders geeignet. In Halbseide wird die Seide im schwach alkalischen Bade reserviert. In der Halbwollfärberei eignet sich Chlorantinlichtorange T5RLL besonders zum Nachdecken der Baumwolle bei 60° C. Für den Baumwolldruck und für Aetzzwecke ist das neue Produkt nicht besonders geeignet.

Chlorantinlichtgelb SL derselben Gesellschaft färbt im Ton etwas röter, reiner als Chlorantinlichtgelb RL und zeichnet sich durch bedeutend bessere Reserve von Acetatkunstseide und Seide aus. Es wird zum Färben von Baumwollgarn und -stück, von Viskose- und Kupferkunstseide in Strang und Stück für solche Artikel empfohlen, wo Wert auf gute Lichtechtheit gelegt wird. Streifigfärbende Kunstseide wird gleichmäßig gedeckt, Acetatkunstseide wird auch in großen Effek-

ten reserviert. Auf unbeschwerte Seide zieht Chlorantinlichtgelb SL aus angesäuertem Bade auf. In Halbseide wird die Seide aus essigsaurem Bade bedeutend tiefer angefärbt als Baumwolle. Beim Färben von Halbwolle zieht das neue Produkt bei 60° C kaum auf die Wolle, dagegen stark auf die Baumwolle, sodaß es besonders zum Nachdecken der Baumwolle verwendet werden kann.

Unter der Bezeichnung Cibabraun BB Ⓟ Mikroteig (in den meisten Industrieländern patentiert) bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel einen speziell für die Druckerei von Baumwolle, Kunstseide und Seide empfohlenen Küpenfarbstoff in den Handel. Der neue Farbstoff liefert im Druck auf Baumwolle bedeutend schwärzere Drucke als Cibabraun G Ⓟ Mikroteig, und eignet sich daher ganz besonders für tiefe Brauntöne. Mit Cibabraun G Ⓟ Mikroteig, Cibaorange R Teig einfach usw. lassen sich alle gangbaren Braunnuancen erzielen. Die Echtheiten sind gut bis sehr gut, sodaß Cibabraun BB Ⓟ Mikroteig für Möbelstoffe, Hemdenartikel, und Kleiderstoffe empfohlen wird. Im Viskosedurck erhält man sehr egale Drucke, ebenso in Mischungen aus Baumwolle und Cellulosekunstseide. Die Färbungen von Cibabraun BB Ⓟ Mikroteig sind rein weiß ätzbar. Der neue Farbstoff kann auch in der Färberei von Baumwolle und Kunstseide verwendet werden.

# MARKT-BERICHTE

## Rohseide

### Ostasiatische Grègen

**Zürich,** den 23. März 1937. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die neuerliche Festigkeit in Amerika und auf den meisten Produktionsmärkten brachte etwas mehr Käufer auf den Plan.

Yokohama/Kobe: Die greifbaren Vorräte zeigen nicht die geringste Tendenz, zuzunehmen, was sich in weiterer Befestigung der Preise ausgewirkt hat. Auch wurde Rohseide beeinflußt durch wieder eingetretenen Aufschlag auf Effekten und anderen Warenbörsen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Filatures Extra Extra A** | 13/15 | weiß | März/April | Versch. | Fr. 21 5/8 |
| „ **Extra Extra Crack** | 13/15 | „ | „ | „ | „ 21 7/8 |
| „ **Triple Extra** | 13/15 | „ | „ | „ | „ 22 5/8 |
| „ **Grand Extra Extra** | 20/22 | „ | „ | „ | „ 20 3/8 |
| „ **Grand Extra Extra** | 20/22 | gelb | „ | „ | „ 20 1/8 |

Shanghai: Die Bewegung auf dem japanischen Markt hat hier auch einen gewissen Eindruck gemacht und man bleibt fest auf

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Chine fil. Ex. A fav. gleich Dble. Eagle** | 1er & 2me | 13/15 | März/April | Versch. | Fr. 21 1/4 |
| **Chine fil. Ex. B moy. gleich Peace** | 1er & 2me | 16/18 | „ | „ | „ 20.— |
| **Chine fil. Ex. B moy. gleich Sun & Fish** | 1er & 2me | 20/22 | „ | „ | „ 18 5/8 |
| **Tsatl. rer. n. st. Ex. B. gleich Lion & Scale** | Gold & Silver | | „ | „ | „ 17 1/4 |
| **Tussah Fil. Extra A 8 Cocons 1 & 2** | | | „ | „ | „ 9 5/8 |

Canton: Wenn auch das Geschäft für Europa und besonders Amerika ruhig ist, sind die Spinner ziemlich fest, da sich wieder mehr Nachfrage von Indien und Indochina eingestellt hat.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Filat. Petit Extra A fav.** | 13/15 | Mai | Verschiffung | Fr. 17 3/8 |
| „ **Petit Extra C fav.** | 13/15 | „ | „ | „ 17 1/8 |
| **Best I fav. B. n. st.** | 20/22 | „ | „ | „ 15 7/8 |

New-York zeigte mehr Interesse und die Preise auf dem offenen Markte und der Rohseidenbörse sind gestiegen; auf letzterer jedoch hauptsächlich infolge Eingreifens der Spekulation.

## Seidenwaren

**Krefeld,** den 30. März 1937. Die Seidenindustrie steht ganz im Zeichen des neuen Saisongeschäftes. Die Beschäftigung ist allgemein eine zufriedenstellende. Die Webereien sind gut mit Aufträgen versehen und alle Betriebe lassen durchweg 48 Stunden in der Woche arbeiten.

In Kleiderstoffen werden viel Neuheiten gebracht. In Taffetgeweben werden viel unifarbige Taffete gebracht, so vor allem Taffet ciré, Taffet plissé, ferner auch Streifen- und Schottentaffet mit Schachbrettmustern. Die steifen Gewebe treten allgemein wieder mehr in den Hintergrund. Die Mode begünstigt besonders die weich fließenden Seiden- und Kreppgewebe. Die Reliefstoffe, Cloqués und andere ähnliche Aufmachungen bleiben weiter in Gunst. Man sieht darin neben Unigeweben auch solche gemustert und bedruckt. Besonders elegant wirken die neuen Astrachin mit glänzenden, flammenden Wellenreliefwirkungen. In rein seidenen Geweben werden vor allem Crêpe de Chine und Crépon gezeigt in ausgesuchten Druckmustern. Sehr elegant wirken die Crêpe Radiumstoffe. Die Drucks zeigen große farbige, leuchtende Blumenmuster. In Crêpe Satin ist das Angebot besonders groß. Daneben nehmen aber auch die Mattkreppseiden in uni und in Druck einen besonderen Platz ein. Die Aufmachung in schwarzweiß mit weißen Ziermustern auf schwarzem bezw. dunklem Grund treten dabei besonders stark hervor. Die Muster betonen auch hier wieder Blumen und Blüten, zum Teil nur in Umrandungen angedeutet. Im übrigen zeigen die Kollektionen auch noch manche andere Kreppgewebe, unter welchen die Crêpe double face und die doppelseitig gemusterten Cloqués-Gewebe in schwarz/weiß, blau/weiß, blau/rose usw. besonders stark hervortreten. Sie sind besonders elegant und werden zu ganzen Kleidern und auch zu kurzen modisch eleganten Jacken oder Blusenjacken verarbeitet. Erwähnt seien zum Schluß noch die leichten Crêpe Georgettegewebe in uni, façonné, rayé und in Noppenaufmachung. Ihr Aussehen erinnert fast an leichte Leinenstoffe oder auch an Exotenstoffe und Honanseiden.

Im Krawattenstoffgeschäft ist insofern eine Aenderung eingetreten, als die neuen Vistrakrawatten immer mehr in den Vordergrund treten. Sie sind in der letzten Zeit so groß bestellt und gekauft worden, daß der Anteil bereits auf 30 und 40 Prozent und mehr noch gestiegen ist. Die Krawattenfabriken und auch die Verkaufsgeschäfte sind besonders von dem Artikel eingenommen, weil er nunmehr in guten tragbaren Qualitäten und sehr ansprechender gefälliger Aufmachung, Farbengebung und Musterung herausgebracht wird. Die Musterung betont vielfach leichte weiße Linienstreifen auf unifarbigem blauem, rotem oder grünem Grund, daneben auch schmale und breite farbige Streifen, zum Teil auch auf hellfarbigem Grund, insbesondere grau und beige usw. Im übrigen nimmt auch die Kunstseidenkrawatte einen breiten Raum ein. Schließlich aber wird auch die reinseidene Krawatte weiter gefragt, die Schwierigkeiten bei der Rohstoffbeschaffung erschweren heute jedoch bereits die Herstellung. Zum Teil ist die Fabrik jedoch noch mit Material versorgt. Die Farben Blau, Rot und Grün sind als Grundfarben weiter Trumpf.

Die Schirmstoffwebereien sind weiter gut beschäftigt. Die hell- und buntfarbig gemusterten Schirme mit blauen, braunen, roten, grünen Streifen und Farbeneffekten und hellem Einschlag setzen sich immer mehr durch.

Bei der Samt- und Plüschweberei ist der Auftragseingang verhältnismäßig befriedigend. Allerdings wird noch kurz gearbeitet. Arbeiterentlassungen kamen nur in seltenen Fällen vor. Die Bestellungen aus dem Ausland haben in manchen Absatzgebieten bereits wieder einen größeren Umfang angenommen.

Die Veredlungsindustrie verzeichnet im großen ganzen gute Beschäftigung. Bei den Stückfärbereien und Appreturanstalten hat die Belebung angehalten. In den Strangfärbereien haben die Arbeiten in reinseidenen Strangqualitäten erheblich nachgelassen, dagegen hat der Auftragseingang in Kunstseide zugenommen. Die Film- und Rahmendruckereien sind voll beschäftigt, wogegen bei den Maschinendruckereien noch keine Belebung eingetreten ist. kg.

**London,** 30. März 1937. Das Geschäft war wohl infolge des kalten und unfreundlichen Wetters bis gegen die Mitte dieses Monates sehr ruhig. Dann setzte der „Rush" für die Osterfeiertage im Detail ein, der aber doch nicht die Ausmaße früherer Jahre erreicht haben wird. Erstens ist Ostern dieses Jahr sehr früh, und zweitens wird sich wohl ein Teil des Publikums von der Krönung im Mai beeinflussen lassen und später als gewöhnlich disponieren.

Seide: Bezüglich der im letzten Monatsbericht angekündigten eventuellen Zollerhöhung ist nichts Neues in Er-